



# e-Government-Days 2008

## Breitbandversorgung als Basis für e-Government

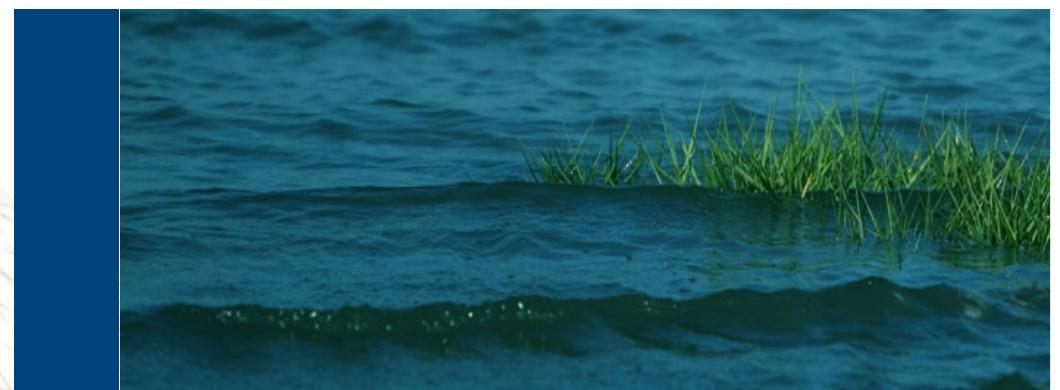
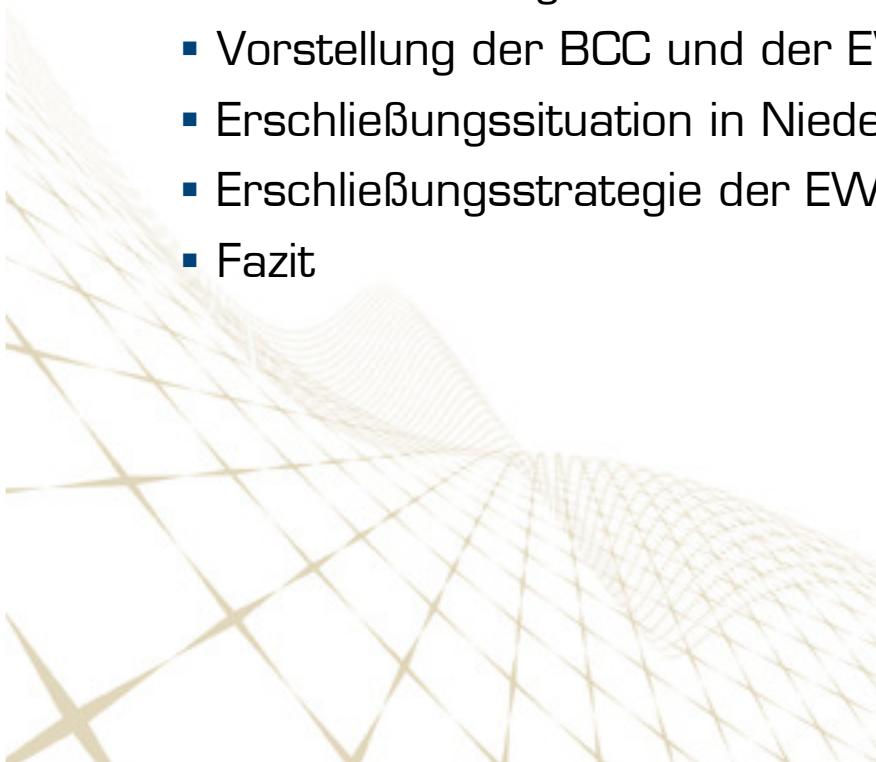
E-Government-Day 05.11.2008 in Schladen

J. Glöckl-Frohnholzer, Geschäftsführer  
BCC Business Communication Company GmbH



## Inhalt

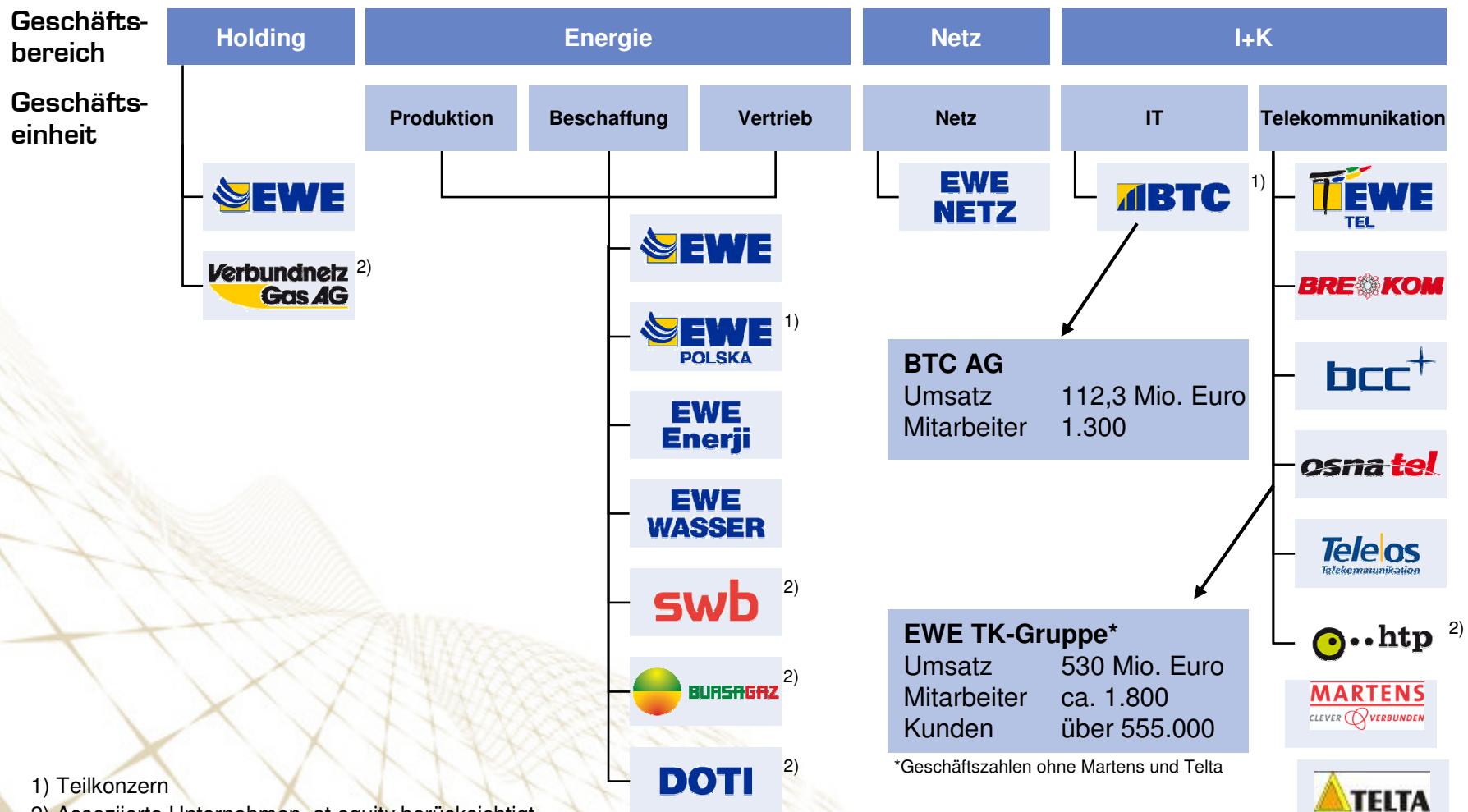
- Vorstellung der EWE AG und der ITK-Gruppe
- Problemstellung ländlicher Raum
- Vorstellung der BCC und der EWE
- Erschließungssituation in Niedersachsen
- Erschließungsstrategie der EWE TK-Gruppe
- Fazit



## Vorstellung der EWE AG und ITK-Gruppe

- national und internationales Multi-Service-Unternehmen mit Sitz in Oldenburg
- 4700 Mitarbeiter erwirtschafteten einen Umsatz auf 4,7 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2007 Energieverband Elbe-Weser
- EWE gehört der Region: Städte und Landkreise aus dem Ems-Weser-Elbe-Gebiet halten indirekt 100 Prozent der Anteile an der EWE AG. (18% Beteiligungsholding GmbH [EEW GmbH] und 82 % Weser-Ems-Energiebeteiligungen GmbH [WEE GmbH])
- Kernkompetenzen des Unternehmens ist das effiziente Management komplexer Strom-, Erdgas- und Telekommunikationsnetze
- EWE TEL ist einer der größten regionalen TK-Anbieter in Deutschland

# Vorstellung der EWE AG und ITK-Gruppe



---

## Problemstellung ländlicher Raum → Industrie

- Heimarbeitsplätze werden einen bedeutend höheren Anteil in der Industrie erhalten und somit wird die Attraktivität des ländlichen Raums gestärkt, wenn die Breitversorgung dies zulässt!
- Zugang zu hochbandbreitem Internet ist die Basis für Industrieanstiedlung und IT-Dienstleistungsarbeitsplätze

---

## Problemstellung ländlicher Raum → Verwaltungsaufgaben

- Ein vollständige Nutzung des Servicespektrums von e-Government setzt zukünftig auch eine breitbandige Anbindung des Nutzers voraus! Schmalbandige Lösungen werden in der Zukunft nicht mehr für eine optimale Anwendung vieler Funktionen ausreichen.
  
- e-Government funktioniert nur dann, wenn die Einwohner die angebotenen Verwaltungsfunktionen nutzen können

## Problemstellung ländlicher Raum → Digitale Kluft

- Einer „digitalen e-Government-Kluft“ ist vorzubeugen, indem ein ganzheitlicher Ansatz bei der Erschließung des ländlichen Raums mit Breitbandtechnologie verfolgt wird.
- Chancengleichheit zwischen der ländlicher Bevölkerung und der Stadtbevölkerung bei der Einführung
  - von e-Government-Lösungen,
  - von Internetzugängen und
  - von anderen digitalen Informations- und Kommunikationstechniken
  - und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Auswirkungen müssen berücksichtigt werden.

# Vorstellung der BCC und der EWE

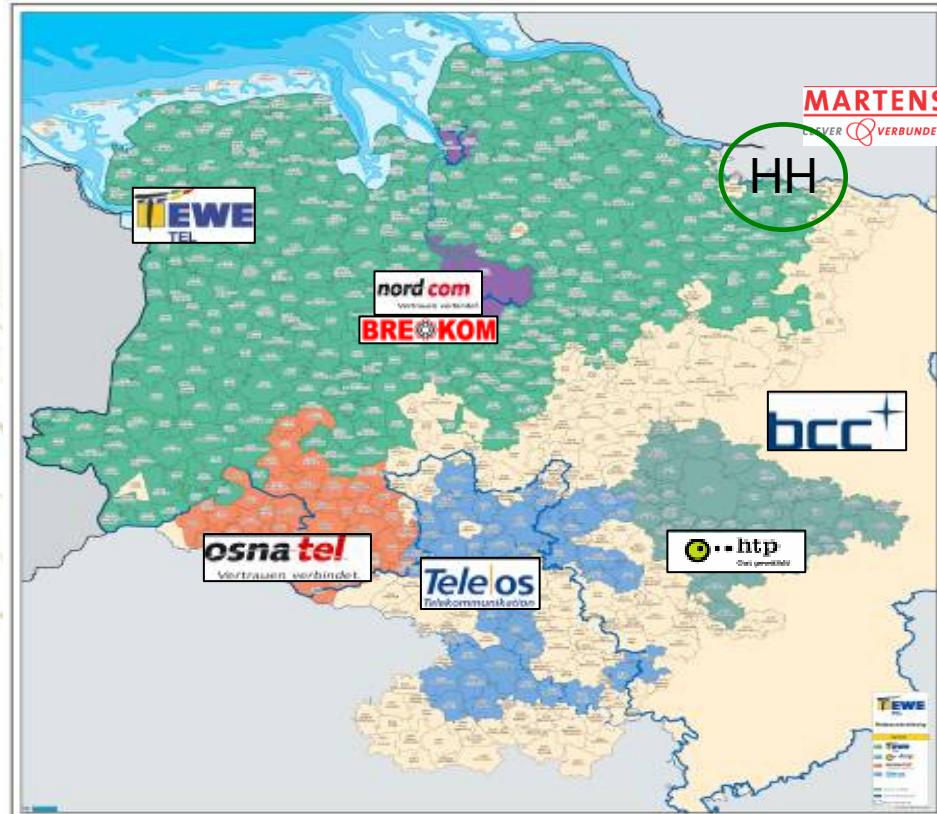
## Das Telekommunikationsnetz der EWE Aktiengesellschaft



# Vorstellung der BCC und der EWE

## Marktabdeckung

**EWE-TK-Unternehmen in Niedersachsen  
(Privat- und Geschäftskunden)**



**EWE-TK-Unternehmen  
(Geschäftskunden)**



Erschlossene Ortsnetze der TK-Gruppe  
insgesamt: 527

|         |     |
|---------|-----|
| EWE TEL | 360 |
| osnatel | 35  |
| htp     | 42  |
| Teleos  | 90  |

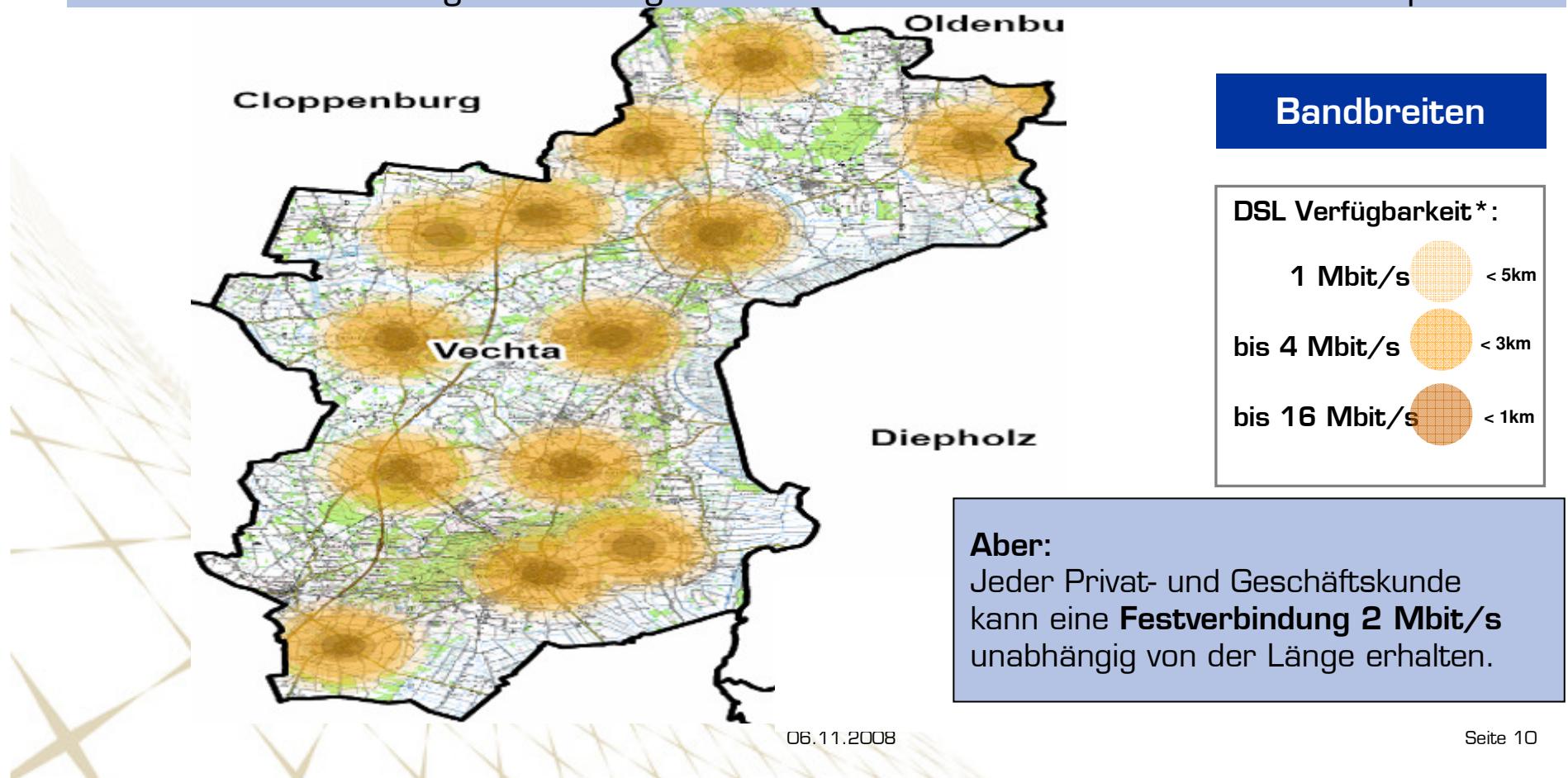
Stand: 31.12.2007

Seite 9

# Erschließungssituation in Niedersachsen

DSL Versorgung am Beispiel Vechta

Grafische Darstellung der Verfügbarkeit und Reichweiten für DSL-Standardprodukte



## Erschließungssituation in Niedersachsen

Bereits heute ist Niedersachsen bei der DSL-Versorgung in zwei Bereiche geteilt

- Eine flächendeckende, breitbandige Internetversorgung besteht in Nord-West-Niedersachsen.
- Trotz flächendeckender Erschließung der Netzknoten, ist eine 100%-ige DSL-Versorgung nicht gegeben.
- Die Restriktionen bestehen hauptsächlich aufgrund technischer wirtschaftlicher und regulatorischer Gegebenheiten.
- Um die Breitbandverfügbarkeit mit DSL in den bisherigen nicht DSL-versorgten Gebieten zu erhöhen, sind individuelle Modelle, außerhalb dieser Restriktionen zu entwickeln.

# Erschließungsstrategie der EWE TK-Gruppe

## Herr Dr. Brinker auf Tagung StGB

### Große Städte Gebiet I

|               |   |
|---------------|---|
| Ziel          | Glasfasererschließung   |
| Voraussetzung | Unterstützung der Städte und Kommunen bei den umfangreichen Planungs- und Bauarbeiten |

### Städte und Umland Gebiet II

|               |   |
|---------------|---|
| Ziel          | Erschließung mit (V)DSL   |
| Voraussetzung | Zugang zu den Verzweigungspunkten der DTAG<br>Politische Unterstützung bei schleppender Bearbeitung |

### Fläche Gebiet III

|               |   |
|---------------|---|
| Ziel          | Erschließung mit Funklösungen auf Basis der digitalen Dividende |
| Voraussetzung | Erhalt freiwerdender Funkfrequenzen                             |

### Betrachteter Bereich

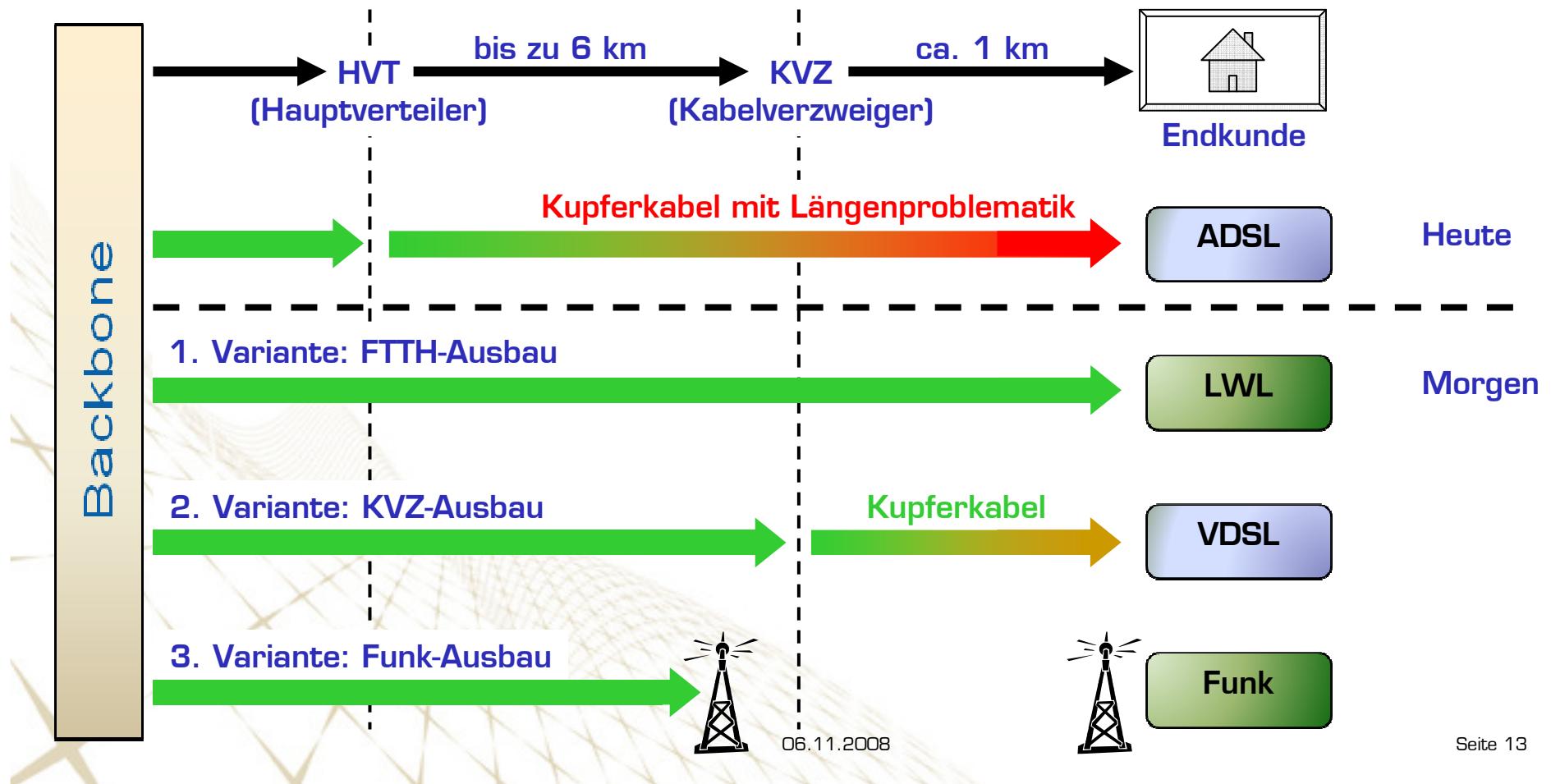
**Bisher durch Vermittlungsstellen von EWE TEL erschlossenes Gebiet**

06.11.2008

Seite 12

# Erschließungsstrategie der EWE TK-Gruppe

## Technische Umsetzungsvarianten



## Fazit

- Nutzung des Servicespektrums von e-Government setzt zukünftig auch eine breitbandige Anbindung voraus.
- Eine flächendeckende, breitbandige Internetversorgung besteht in Nord-West-Niedersachsen.
- Für Süd-Ost-Niedersachsen muss ein spezifisches Erschließungskonzept für den ländlichen Raum entwickelt werden!
- Die Digitale Rendite (freiwerdende Funkfrequenzen durch Einführung von DVB-T) werden für die flächenmäßig, hochbandbreitige Erschließung eine bedeutende Rolle spielen



---

EWE TEL und BCC –  
der Partner für das Land Niedersachsen zur flächendeckenden  
Breitbandversorgung

